



Berlin, 1. Halbjahr 2017

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER BAUAKADEMIE VON KARL FRIEDRICH SCHINKEL BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, AUSSTELLUNGS-, VERANSTALTUNGS- UND KONFERENZZENTRUM

Die Errichtungsstiftung Bauakademie wurde im Jahr 2011 gegründet, damit der Wiederaufbau des Gebäudes der Bauakademie und dessen spätere Nutzung von bestehenden oder neuen Institutionen befördert werden. Ziel ist es, die Ideen von Christian Peter Beuth und Karl Friedrich Schinkel fortzuschreiben, um beispielsweise den Wandel in den Bereichen Bauen, Energiewirtschaft und Verkehr sowie in der künftigen Infrastruktur von Großstädten nachhaltig voran zu treiben. In dem nachstehenden Statement (Thesenpapier) sind die grundsätzlichen Positionen für den Wiederaufbau und für die zukünftige Nutzung des Gebäudes zusammengefasst. Als Denkmodell für die Gestaltung, Struktur und Arbeitsweise der Bauakademie wollen wir uns an der einer deutschen Wissenschaftsakademie orientieren. Hier stehen wir mit der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V. (Nationale Akademie der Wissenschaften) in Kontakt.

Die Positionen des Statements (auf Seite 4 sind Befürworter/innen aufgeführt) wurden am 30. November 2016 dem Regierenden Bürgermeister, Herrn Michael Müller, und der Senatsbaudirektorin, Frau Regula Lüscher, vorgetragen. Die Errichtungsstiftung Bauakademie wurde ermuntert, die Planungen fortzuführen und Kontakt zu, BMUB aufzunehmen (siehe unten). Bereits früher schrieb die Senatsbaudirektorin, dass sie die im nachstehenden Statement dargestellten Überlegungen befürwortet. Ergänzend führt sie aus, „dass sie von den positiven Effekten einer interdisziplinären Institution – nicht nur für das Land Berlin – überzeugt sei“. Das Statement wie auch das Plankompodium zum Wiederaufbau und der Nutzung der Bauakademie mit Kosten- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen wurden auch den Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses, Senatsverwaltungen und der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) sowie dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) übermittelt.

Im Sommer des Jahres 2016 wurde das Projekt zur Erarbeitung eines Wiederaufbau- und Nutzungskonzepts seitens der seinerzeitigen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt abgebrochen, da es aus unterschiedlichen Gründen leider zu keinen gemeinsamen Vorschlag der beiden Bauakademievereine gekommen war. In der Koalitionsvereinbarung der den neuen Senat tragenden Parteien wurde der Wiederaufbau der Bauakademie verankert. Es heißt dort: „Die Schinkelsche Bauakademie wird wieder aufgebaut als ein Öffentlicher Ort der Lehre, Forschung, Präsentation und des Diskurses über die Zukunftsthemen der Städte und Architektur.“ Dies kommt unseren Vorstellungen sehr nahe. Im November hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags beschlossen, für den Wiederaufbau der Bauakademie 62 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen. Das BMUB hat eine Gesprächsreihe initiiert (Februar bis Mai 2017), in die (Zitat) alle, die sich für den Wiederaufbau des Akademiegebäudes bisher engagiert haben und dies auch künftig tun wollen, einbezogen werden“. Dazu gehört gemäß Schreiben vom 12. Januar 2017 des Staatssekretärs, Herrn Florian Pronold (BMUB), auch die Errichtungsstiftung Bauakademie.

Mit der Errichtung des Gebäudes erhebt sich zugleich die Frage nach seiner Nutzung. Einzelheiten dazu sind in dem nachstehenden Statement zusammengefasst. Darüber hinaus veröffentlichte die Errichtungsstiftung Bauakademie eine Ausarbeitung unter dem Titel „Braucht Deutschland eine Institution Bauakademie?“ Die Hauptaufgabe der neuen Institution Bauakademie würde in der Gewinnung wissenschaftlich begründeter Aussagen über die Konsequenzen der Digitalen Revolution für den energieökonomischen Wandel nachhaltiger Bauprodukte und effizienter Wertschöpfungsketten in innovationsorientierten Unternehmen der Bau- und Baustoffindustrie incl. der Immobilienwirtschaft bestehen. Diese Institution könnte auch zu den Nutzern des wieder aufgebauten Gebäudes gehören.

Zur Umsetzung der Stiftungsziele ist weiterhin bürgerschaftliches Engagement erforderlich. Jeder kann sich im Rahmen seiner Möglichkeiten als Zustifter(in) oder Spender(in) an der Errichtungsstiftung Bauakademie beteiligen. Die steuerlichen Auswirkungen sind grundsätzlich identisch. Wegen der Gestaltungsmöglichkeiten ist es empfehlenswert, sich insbesondere bei größeren Zuwendungen vorher mit einem Steuerberater abzustimmen. Das Finanzamt für Körperschaften I Berlin hat der Errichtungsstiftung Bauakademie die Gemeinnützigkeit erteilt.

Weitere Informationen erhalten Sie von der Errichtungsstiftung Bauakademie.

Anlage: Statement

Konto bei der Weberbank AG, Berlin: IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC:WELADED1WBB

**Vorstand:** Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pindari, Wolfgang Schoele

**Aufsichtsrat:** Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Prof. Dr. Bernd Henningsen, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender),

Dipl.-Ing. Hans-Karl Krüger (stellvertretender Vorsitzender)

**Kuratorium:** Michael S. Cullen, Dr. Benedikt Goebel, RA Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, RA Michael Knipper, Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Dipl.-Ing. Hans-Walter Mühlhoff, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker

# ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄRUMEN

Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Tel.: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

Berlin, 1. Halbjahr 2017

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER BAUAKADEMIE VON KARL FRIEDRICH SCHINKEL BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES INNOVATIONS-, AUSSTELLUNGS-, VERANSTALTUNGS- UND KONFERENZZENTRUM

(SCHINKELFORUM: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄRUMEN)

### *Statement (Thesepapier / Aufruf)*

1. Historie und Wiederaufbau der Bauakademie
2. Nutzung der Bauakademie
3. Schinkelforum in der Bauakademie
4. Energiewende
5. Stadtentwicklung
6. e-Mobilität
7. Betrieb der Bauakademie
8. Flächen- und Raumgestaltung
9. Umsetzung
10. Unterzeichner der Thesen / des Aufrufs
11. Wiederaufbau und Nutzungsbeispiele
12. Errichtungsstiftung Bauakademie
13. Masterarbeiten
14. Perspektive
15. Mitglieder der Gremien / Kontaktdaten



*Bauakademie, Foto 1930 (Quelle: Meßbildanstalt)*

### **1. HISTORIE UND WIEDERAUFBAU DER BAUAKADEMIE**

Die Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel gehört zu den bedeutendsten Gebäuden der deutschen Architektur im 19. Jahrhundert zur Schwelle der Moderne. Das Gebäude wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt. Obwohl die Bauakademie in den 50er Jahren bereits teilweise rekonstruiert wurde, ist sie im Zusammenhang mit der Neuplanung des Berliner Zentrums für Regierungsgebäude der DDR im Jahr 1962 abgebrochen worden.

Der Wiederaufbau der Bauakademie gegenüber dem künftigen Humboldt-Forum im wieder entstehenden Berliner Schloss ist eine der wichtigen Rekonstruktionen Deutschlands und perspektivisch an einem der urbansten Orte Berlins.

Die Fassaden der Bauakademie, die bis zum Abbruch unverändert blieben, sollen in historischer Genauigkeit entstehen. Den Innenausbau bestimmen die konstruktiven Raster der Planung Schinkels. Bedeutende Räume sollen soweit es geht rekonstruiert werden. Für den Wiederaufbau der Bauakademie sollen ökologische, ressourcenschonende und denkmalgerechte Baustoffe verwendet werden.

### **2. NUTZUNG DER BAUAKADEMIE**

Die Bauakademie soll von einem *Internationalen Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum* (u.a. für nachhaltiges Bauen und die Gestaltung der Energiewende) genutzt werden. Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen steht das Gebäude ebenfalls offen. Dazu gehört auch die wieder zu begründende bauwissenschaftliche Institution Bauakademie.

### **3. SCHINKELFORUM IN DER BAUAKADEMIE**

Analog zu ihrer Entstehungszeit soll die Bauakademie als weltweit einmaliges Forum für nachhaltiges Bauen dienen (Schinkelforum). Die Entwicklung der Bauakademie zu einem internationalen Ort innovationsorientierter Zusammenarbeit weltweit führender Einrichtungen der Bauwissenschaft und der Bauwirtschaft soll zugleich einen Beitrag zur Entwicklung Berlins zu einem Zentrum deutscher Forschungspolitik leisten.

# ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄRÄUMEN

Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Tel.: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de, errichtungsstiftung-bauakademie.de

2. Seite von 7 Seiten des Statements zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie, Stand: 1. Halbjahr 2017

## Fortsetzung **3. SCHINKELFORUM IN DER BAUAKADEMIE**

In dieser neuen Bauakademie sollen in interdisziplinärer Zusammenarbeit zukunftsfähige Lösungen und Beiträge für die Beherrschung des Klimawandels, Gestaltung der Energiewende, Infrastruktur und Umweltentwicklung erarbeitet werden. In der Bauakademie soll schrittweise eine internationale Forschungsallianz Baukultur herausgebildet werden, die zugleich Verantwortung für die Weiterbildung des akademischen Nachwuchses übernimmt.

Durch gezielte Förderung des Wissensaustausches aller Bildungseinrichtungen des Bauwesens, der Verbände der Bau- und Immobilienwirtschaft, der Politik und der interessierten Öffentlichkeit in der Form von Graduierten Kolloquien, Sommerakademien und Weiterbildungsforen für Architekten und Ingenieure bildet die Bauakademie ein Informationsforum über neue Erkenntnisse und Erfahrungen des Bauwesens.

Mit dem Internationalen Schinkelforum in den interdisziplinären Gebieten für nachhaltige Baukultur Architektur, des Wohnungs- und Städtebaus, der Stadt- und Regionalentwicklung sowie der Wertschöpfungskette Bau unter Berücksichtigung der Digitalisierung 4.0 stünde in der wieder aufgebauten Bauakademie ein angemessener Ort im weltweiten Fokus. Berlin hätte die Chance, an die einst vorhandene Bedeutung als Zentrum zukunftsweisenden Städtebaus anzuknüpfen, die mit so bekannten Persönlichkeiten wie z.B. Peter Behrens, Alfred Grenander sowie Max und Bruno Taut verbunden ist, und kann damit dem Anspruch als Stadt des Wissens im internationalen Sinne der Nachhaltigkeit gerecht werden.

Die Struktur und Arbeitsweise der darüber hinaus wieder zu begründenden Institution Bauakademie soll sich an der einer deutschen Wissenschaftsakademie orientieren. Kontakte bestehen zur Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V. (Nationale Akademie der Wissenschaften) in Halle. Die von der Stiftungsaufsicht (Senatsverwaltung für Justiz) bereits geprüfte Satzung für eine rechtlich selbständige Stiftung für den Betrieb der Bauakademie liegt unter der Bezeichnung „**NEUE BAUAKADEMIE**“ vor. Das Stiftungsgeschäft kann jederzeit vollzogen werden. Die Errichtungsstiftung Bauakademie kann sodann mit den Positionen, die nach dem Erreichen des Wiederaufbaus des Gebäudes verbleiben, in die Stiftung **NEUE BAUAKADEMIE** integriert oder aufgelöst werden.

## **4. ENERGIEWENDE**

Die großen Themen unserer Zeit, die Umwelt und Stadtplanung betreffen, finden hier ihren Ort. Es geht darum, dass die notwendige Energiewende nicht zum reinen Schlagwort verkommt, sondern inhaltlich gefüllt wird. Nur durch hohe Energieeffizienz, moderne Bauverfahren und spezifische Baumaterialien lässt sich die Zukunftsaufgabe erfolgreich in Übereinstimmung mit Kunst und Kultur bewältigen.

## **5. STADTENTWICKLUNG**

Im Rahmen der Diskussionsveranstaltungen soll das Thema „Stadtentwicklung“ einen Stellenwert erhalten. Gerade die bisherigen Proteste bei der Umsetzung von Großvorhaben verdeutlichen das Erfordernis, hier einen internationalen Diskussions-Ort zu schaffen.

## **6. E-MOBILITÄT**

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Fortentwicklung der Verkehrs- und Infrastruktur im urbanen Raum dar. Einzubeziehen ist die Entwicklung der e-Mobilität.

## **7. BETRIEB DER BAUAKADEMIE**

Eine Stiftung soll den Wiederaufbau und den Betrieb des Gebäudes übernehmen. Angestrebt wird eine Wirtschaftlichkeit im Rahmen des Betriebs zwischen drei Bereichen. Stiftungserträge sind einzubeziehen (vgl. Ziele der Errichtungsstiftung Bauakademie). Als Partner für die Kongressnutzung sieht die Errichtungsstiftung Bauakademie insbesondere die Hotel-, Bau- und Immobilienwirtschaft, Senatsverwaltungen und Bundesministerien beispielsweise Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr, Auswärtiges Amt, Verbände und Universitäten mit internationalen Arbeitsgruppen vor. Eine Betriebssatzung wurde erarbeitet.



3. Seite von 7 Seiten des Statements zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie, Stand: 1. Halbjahr 2017

## 8. FLÄCHEN- UND RAUMGESTALTUNG

Im **Erdgeschoss** und gegebenenfalls in Räumen der Obergeschosse kann hochwertige Gastronomie (Schinkel-Café) an dieser zentralen Stelle der Stadt mit Blick auf das wieder errichtete Schloss (Humboldt-Forum) angeboten werden. Ein weiterer kommerzieller Anker im Erdgeschoss sind Läden für ausgesuchte Waren, die nur an dieser Stelle in Berlin angeboten werden.

Die **Obergeschosse** sollen für den Konferenz- und Ausstellungsbetrieb zur Verfügung stehen. Ein Tagungsort für etwa 400 bis 500 Teilnehmer kann entstehen. Chancen für eine Auslastung sind vorhanden.

## 9. UMSETZUNG

1. Wiederaufbau der Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel, eines der bedeutendsten Gebäude der deutschen Architektur im 19. Jahrhundert zur Schwelle der Moderne (historische Fassade und ein sich an der Nutzung orientierender Innenausbau).
2. Weiterentwicklung der Errichtungsstiftung Bauakademie zum Betrieb der Bauakademie (Beteiligung Berlin, Bund, Wirtschaft und Wissenschaft) – [www.schinkelforum-bauakademie.de](http://www.schinkelforum-bauakademie.de) –. Eine Betriebsatzung liegt inzwischen vor.
3. Bauakademie: Ort der Zusammenarbeit internationaler Forschungseinrichtungen der Bauwissenschaft zur interdisziplinären Erarbeitung zukunftsfähiger Lösungen für Großbauvorhaben.
4. Internationale Präsentation Berlins als Modellstadt für nachhaltiges Bauen und die Gestaltung der Energiewende.
5. Durchführung von Veranstaltungen und Kongressen im Bereich des Bauwesens zur Unterstützung der Arbeit von Verbänden, Vereinen, Universitäten und Hochschulen. Vermittlung von gestaltungsrelevanten Innovationen unter Einbeziehung der Anforderungen an das nachhaltige Bauen.
6. Moderne Formen der Weiterbildung von Architekten und Ingenieuren.
7. Fortbildung des gewerblichen Nachwuchses für die Bauwirtschaft unter Einbeziehung der Anforderungen des nachhaltigen Bauens.
8. Durchführung von internationalen „Sommer-Akademien“, auf denen aktuelle Fragen des Baugeschehens behandelt werden.
9. Preisverleihungen für vorbildliche Entwicklungen und Gestaltungen in Architektur, Denkmalschutz, Bau- und Ingenieurwesen, Landschaftsgestaltung und Stadtentwicklung.
10. Organisation und Durchführung von Ausstellungen, die Schinkels Werk in Beziehung zu Gegenwart und Zukunft setzen.
11. Umsetzung der Wiederbegründung der bauwissenschaftlichen Institution Bauakademie. Innerhalb der Errichtungsstiftung Bauakademie befasst sich eine Gruppe mit der Ausarbeitung einer detaillierten Funktions- und Aufgabenbeschreibung für die wieder zu gründende Institution Bauakademie. Die Hauptaufgabe der Institution besteht in der Gewinnung wissenschaftlich begründeter Aussagen über die Konsequenzen der digitalen Revolution und der Weltklimaentwicklung für den energieökonomischen Wandel nachhaltiger Bauprodukte und effizienter Wertschöpfungsketten in innovationsorientierten Unternehmen der Bau- und Baustoffindustrie incl. der Immobilienwirtschaft.



## 10. UNTERZEICHNER

*Dieses Statement (Thesenpapier / Aufruf) zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie als Internationales Zentrum für die nachhaltige Gestaltung von Lebensräumen (Schinkelforum) wird unterstützt von:*

**Dipl.-Ing. Hans-Joachim Arndt**, Berlin, (Senatsrat a.D. / Ehrenmitgliedschaften im AIV Berlin und im Förderverein Bauakademie – verstorben 2015 –); **Prof. Dr. phil. habil. Ernst Badstübner**, Berlin, (C.D. Friedrich-Institut für Kunstwissenschaften der Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald); **Bauakademie Gesellschaft für Forschung, Entwicklung und Bildung mbH**, Berlin; **Beuth Hochschule für Technik Berlin** (Die Präsidentin, Prof. Dr. Monika Gross); **Jürgen Bischoff** (Bischoff & Compagnons, Berlin); **Wilhelm von Boddien** (Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss e.V., Berlin); **Prof. Dr. Horst Bredekamp** (Professor für Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität, Berlin); **Bürgerforum Historische Mitte Berlin**; **Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) – Landesverband Berlin**; **Christian-Peter-Beuth-Gesellschaft e.V.**, Berlin; **Michael S. Cullen**, Berlin, (Historiker / Journalist und Publizist); **Dr. Pascal Decker** (Rechtsanwalt / Partner dtb rechtsanwälte, Berlin); **Dipl.-Ing. Min. a.D. Reinhold Dellmann** (Hauptgeschäftsführer der Fachgemeinschaft Bau Berlin-Brandenburg, Berlin); **Stefan Evers**, Berlin, (Mitglied des Abgeordnetenhauses / Stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion / Sprecher für Stadtentwicklungspolitik); **Forum Stadtbild Berlin e.V.**; **Dr. Doris Fouquet-Plümacher**, Berlin, (Bibliotheksdirektorin i.R.); **Gesellschaft Historisches Berlin e.V.**; **Wieland Giebel**, Berlin, (Geschäftsführer Wieland Giebel Buch GmbH); **Dipl.-Ing. Peter Grosch**, Berlin, (Mitglied im BDB / Vorstandsmitglied der Architektenkammer Berlin); **Daniel Guggenbühl**, Brüssel, (Abteilungsleiter der Europäischen Kommission a.D.); **Michael Halstenberg**, Düsseldorf, (Rechtsanwalt / Ministerialdirektor a.D.); **Dr. Volker Hassemer** (Senator a.D. / Vorsitzender Stiftung Zukunft Berlin); **Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.**, Berlin; **Karl-Friedrich-Schinkel-Gesellschaft e.V.**, Neuruppin / Berlin; **Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. habil. Siegbert Keller** Berlin, (Architekt, stellv. Vorsitzender der Werner-Viktor Toeffling-Stiftung – verstorben 2016 – ); **Martin Klette**, Ostseebad Binz, (Dipl. Museologe); **Dr. arch. Clemens F. Kusch**, Venedig, (Geschäftsführer FS HUF PG Franco Stella - Berliner Schloss / Humboldt-Forum Projektgemeinschaft GbR, Berlin); **Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e.V.**, Berlin; **Dr. Uwe Lehmann-Brauns**, Berlin, (Rechtsanwalt / MdB); **Dipl.-Ing. Peter Lindow**, Berlin, (ehem. Geschäftsführer der Baufirma Lindow & Co., Berlin); **Ursula Lindow**, Berlin, (Dipl.-Betriebswirtin); **Udo Marin**, Berlin, (Geschäftsführer des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller –VBKI–); **Dr. Gernot Moegelin** (Geschäftsführer der KapHag Architektur und Baugesellschaft mbH, Berlin); **Dr. Armand Van Nimmen**, Wien, (Wirtschaftswissenschaftler); **Dr. Jane Van Nimmen**, Wien, (Kunsthistorikerin); **Susan Peik-Dickey** (Vorsitzende der Friends of Schinkel, Cambridge / USA); **Dr. Ing. habil. Goerd Peschken**, Berlin, (Prof. für Baugeschichte i.R.); **Arno Pluschke** (ehem. Projektleiter Dt. Stadt- u. Grundstücksentwicklungsges., Berlin); **Dipl.-Kfm. Jürgen Rauscher**, Erkrath, (Bankdir. a.D. / Steuerberater); **Dr.-Ing. Heinz-Jörg Reiher** (Vorsitzender des Vorstands der Vereinigung Deutscher Schinkelpreisträger e.V., Berlin); **Dr.-Ing. Monika Reiher**, Berlin, (Architektin); **Dipl.-Ing. Manfred Rettig**, Berlin, (Kuratoriumsmitglied in der Stiftung Berliner Schloss- Humboldtforum), **Edzard Reuter**, Stuttgart, (Vorstandsvorsitzender der Daimler-Benz AG a.D. / Ehrenbürger von Berlin); **Dipl.-Ing. Richard Röhrbein**, Berlin, (Stadtbaudirektor in Potsdam a.D.); **Dipl.-Phil. Anne Schäfer-Junker**, Berlin, (Orts-Chronistin von (13127) Französisch Buchholz); **André Schmitz**, Berlin, (Staatsekretär für Kultur / Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten a.D.), **Dr. sc. Heinz Schönemann**, Potsdam, (Kunsthistoriker, Stiftungskonservator a. D.); **Prof. Dr. Heinrich Schulze Altcapenberg**, Berlin, (Direktor Kupferstichkabinett Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz); **Ulrich Seidler**, Berlin, (Mitglied des Vorstands der Karl-Friedrich-Schinkel-Gesellschaft, Neuruppin / Berlin); **Dr. Hans-Ulrich Seidt** (Botschafter, Chefinspekteur des Auswärtigen Amtes); **Prof. Dipl.-Ing. Hartmut Stechow**, Bremen, (Architekt, Institut Architektur und Städtebau Oldenburg (IASO)); **Prof. arch. Franco Stella**, Vicenza, (FS HUF PG Franco Stella - Berliner Schloss / Humboldt-Forum Projektgemeinschaft GbR, Berlin); **Dipl.-Ing. Rupert Stuhlemmer** und **Dipl.-Ing. York Stuhlemmer**, Berlin, (Architekturbüro für Denkmalpflege); **Dr. Jan Stöß** (bis April 2016 Vorsitzender des Landesverbands Berlin der SPD); **Technische Universität Berlin** (Prof. Dr. Jörg Steinbach, Präsident bis 31.03.2014), **Dr. h.c. Wolfgang Thierse**, Berlin, (Präsident des Deutschen Bundestages a.D.); **Dipl.-Ing. Annette-Maria Toeffling-Keller**, Berlin, (Architektin, Vorsitzende der Werner-Viktor Toeffling-Stiftung); **Klaus Jürgen Velke**, Berlin, (Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft Berliner Schloss e.V.); **Vereinigung Deutscher Schinkelpreisträger e.V.**, Berlin; **Wirtschaftsverband Brandschutz e.V.**, Leiningen, (Dr. Dr. h.c. Peter Spary, Geschäftsführendes Präsidialmitglied); **Gerwin Zohlen**, Berlin, (Publizist und Architekturkritiker)

# ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENS-RÄUMEN

Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Tel.: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de. errichtungsstiftung-bauakademie.de

5. Seite von 7 Seiten des Statements zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie, Stand: 1. Halbjahr 2017

## 11. WIEDERAUFBAU DES BAUAKADEMIEGEBÄUDES UND NUTZUNGSBEISPIELE

Die Realisierung des Projekts Musterfassade zeigt exemplarisch, dass eine Rekonstruktion der historischen Fassaden der Bauakademie in der geforderten Qualität möglich ist.

Das Gebäude soll nach den Vorstellungen der Errichtungsstiftung Bauakademie als international ausgerichteter Ort der Wissensvermittlung und des Wissensaustauschs in den interdisziplinären Gebieten des Bauens dienen und von weiteren Wissenschafts- und Kultureinrichtungen genutzt werden.

Für das Internationale Innovations-, Veranstaltungs-, Ausstellungs- und Konferenzentrums sind folgende Räumlichkeiten erforderlich:

- Zentraler Multifunktionssaal, der auch in mehrere kleinere Räume teilbar ist.
- Hör- und Seminarsäle sowie Büro- und Ausstellungsräume (u.a. gegebenenfalls auch Schinkelmuseum).
- Im Erdgeschoss sollen –wie bereits von Schinkel ausgeführt– Läden (Boutiken) eingerichtet werden. Ferner sind Flächen für Restaurants und Cafés vorzusehen.

Im obersten Geschoss können Archivflächen zur Verfügung stehen und gegebenenfalls Räumlichkeiten für kleine Wohnungen oder Appartements.

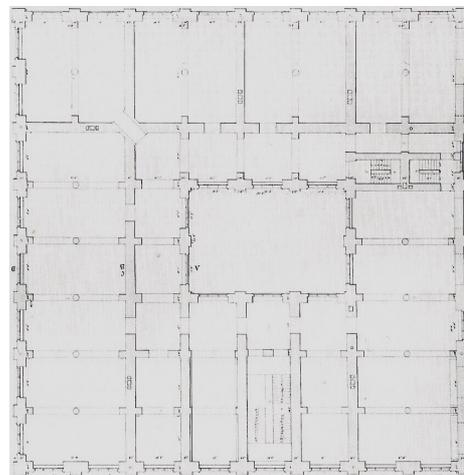
### NUTZUNGSBEISPIELE

Veranstaltungssaal für ca. 400 / 500 Personen  
Raumtrennwände, veränderbarer Teleboden):  
Ausstellungssaal mit Lobby und Foyerzonen:  
Ausstellungsfläche im Innenhof:  
Seminar- / Konferenzräume:  
Gastronomie- und Einzelhandelsflächen:  
Büroräume:  
Archiv / Sammlungen:

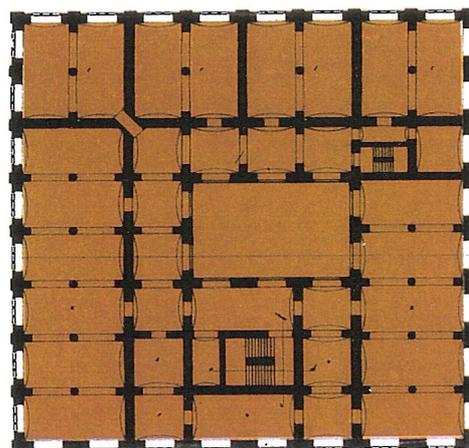
BFG m<sup>2</sup>

850  
3.500  
400  
900  
1.125  
2.100  
1.800  
**10.675**

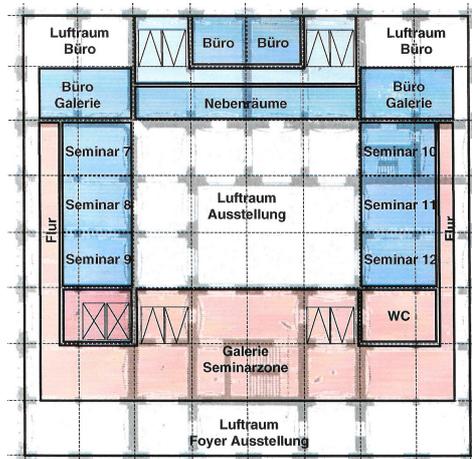
Die Bauakademie hatte bei einem Grundriss von ca. 46 x 46 m eine Bruttogeschossfläche von je 2.000 m<sup>2</sup>. Die Geschosshöhen liegen zwischen 4 m und rund 6 m. Bei der Wiedererrichtung kann zunächst vom Erdgeschoss und drei Obergeschossen ausgegangen werden. Bei Einbeziehung des Bodendenkmals der ehemaligen Fundamente der Bauakademie in das Sockelgeschoss (es lag etwa 1,50 m über Niveau und hatte früher auch Fenster) könnte das Sockelgeschoss 'normal' genutzt werden. Es stünden dann planungsabhängig zwischen rd. 8.500 m<sup>2</sup> und bis zu rd. 10.600 m<sup>2</sup> BGF zur Verfügung.



Grundriss: Erstes Hauptgeschoss, Schinkel 1831 (SMB Preußischer Kulturbesitz)



1. OG, Entwurf: Dipl.-Ing. Horst Draheim, Grundrissplakat 1999 – Ausschnitt –  
Basis: „Allgemeine Bauzeitung“, Wien 1836



Nutzungsstudie (1. OG) von Drees & Sommer Projektmanagement GmbH



6. Seite von 7 Seiten des Statements zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie, Stand: 1. Halbjahr 2017

## 12. ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

Zum Wiederaufbau der Bauakademie und deren Nutzung ist die Errichtungsstiftung Bauakademie gegründet worden. Das Gründungskapital der nicht rechtsfähigen gemeinnützigen Errichtungsstiftung Bauakademie belief sich auf zunächst 10.000,00 Euro. Es ist inzwischen auf 20.000 Euro angewachsen. Eine weitere Erhöhung auf 100.000,00 Euro ist vorgesehen.

Das Modell der Errichtungsstiftung Bauakademie kann auch nach dem Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestages zur Finanzierung der Baukosten von dem künftigen Träger verwendet werden. Die Errichtungsstiftung Bauakademie bietet an, die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Alternativ böte sich an, die ursprünglich geplante Aufstockung zur Finanzierung der Baukosten nunmehr nach der Darstellung der Finanzierung durch den Haushaltsausschuss des Bundestags insoweit zu modifizieren, dass ein Kapitalstock zum Erwirtschaften von Stiftungserträgen gebildet wird, die zur Finanzierung von Stiftungsaufgaben herangezogen werden können. Es dürfte zweckmäßig sein, dann die Errichtungsstiftung Bauakademie in eine rechtsfähige Stiftung zu wandeln. Der entsprechende Entwurf der Wandlungssatzung „Neue Bauakademie“ ist bereits von den zuständigen Behörden zustimmend geprüft worden.

## 13. MASTERARBEITEN AN DER TU BERLIN

### 13.1 TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN

Im Jahr 2004 haben am Aufbaustudiengang „Real Estate Management“ an der Technischen Universität Berlin Frau Dipl.-Ing. Anke Horstmann und Herr Dipl.-Ing. Ralf Hollang eine Nutzungs- und Realisierungsstudie für den Wiederaufbau der Bauakademie als Masterarbeit vorgelegt. Die Arbeit bestätigt einerseits Ergebnisse der „Arge Nutzung und Finanzierung“ der Errichtungsstiftung Bauakademie und zeigt andererseits weitere interessante Aspekte auf.

### 13.2 BEUTH HOCHSCHULE / LABORATORY OF ELEMENTARY ARCHITECTURE

Im Sommersemester **2011** ermittelte der Masterstudiengang des Fachbereichs Architektur und Gebäudetechnik der Beuth Hochschule für Technik Berlin die Investitionskosten für die Wiedererrichtung der Bauakademie auf Basis der ursprünglichen Gebäudeplanung Schinkels. Eine Mischnutzung bestehend aus Gewerbe- und Repräsentationsräumen im Erdgeschoss sowie Seminar- und Ausstellungsräumen in den Obergeschossen wurde zu Grunde gelegt. Der Rohbau und speziell die Fassade sollen historisch werkgetreu als Mauerwerksbau nach den alten Vorlagen wieder errichtet werden. Gebäudetechnik und der Innenausbau orientieren sich an den aktuellen technischen Standards, wobei das Schinkelsche Raster und die Proportionen aufzunehmen sind.

Im Winterhalbjahr **2016 / 2017** boten die Beuth Hochschule für Technik Berlin und die École Polytechnique Fédérale de Lausanne jeweils einen Studiengang zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie an. Die Lausanner Ergebnisse wurden **Mitte Dezember 2016** gezeigt. **Anfang März 2017** wurde eine Auswahl der Masterarbeiten, die in der Beuth Hochschule erstellt wurden, in der Villa Elisabeth, Berlin-Mitte, ausgestellt.

Beide Projekte kommen zum richtigen Zeitpunkt und werden sicher ein weiterer Beitrag in der Diskussion über die künftige Wiederaufbau- und Nutzungskonzeption der Bauakademie sein.

**14. PERSPEKTIVEN:** Ehestmögliche Grundsteinlegung mit dem Ziel der Wiedereröffnung der Bauakademie im **Frühjahr 2021**, in welchem am 13. März Schinkels Geburtstag zum 240. und die erste Eröffnung der Bauakademie am 1. April zum 185. Mal wiederkehren.

# ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENS-RÄUMEN

Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Tel.: 030 805 54 63, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de. errichtungsstiftung-bauakademie.de

7. Seite von 7 Seiten des Statements zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie, Stand: 1. Halbjahr 2017

## 15. MITGLIEDER DER GREMIEN DER ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE / KONTAKTDATEN

### 15.1 VORSTAND

*Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann\**, Beuth Hochschule f. Technik Berlin,  
*Dipl.-Ing. Gerhard Hoya\**, Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft Historisches Berlin e.V.,  
*Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinarđi\**, Beuth Hochschule für Technik Berlin, FB IV Architektur und Gebäudetechnik,  
*Wolfgang Schoele\**, ehem. Vorsitzender Förderverein Bauakademie, Bankdirektor a.D.

### 15.2 AUFSICHTSRAT

*Dipl.-Ing. Horst Draheim*, Ratingen, Architekt,  
*Prof. Dr. oec. Peter Elsner\**, ehem. Geschäftsführer der Bauakademie Gesellschaft für Forschung, Entwicklung u. Bildung GmbH,  
*Prof. Dr. Bernd Henningsen\**, Nordeuropa-Institut an der Humboldt-Universität zu Berlin,  
*Dipl.-Ing. Peter Klein\**, **VORSITZENDER**, Kleiningenieure, Berlin,  
*Dipl.-Ing. Hans-Karl Krüger\**, **STELLV. VORSITZENDER**, Architekt, Vorstand Forum Stadtbild Berlin e.V.

### 15.3 KURATORIUM

*Michael S. Cullen\**, Historiker, Journalist und Publizist,  
*Dr. Benedikt Goebel\**, Stadthistoriker und Sprecher des Bürgerforum Berlin e.V.,  
*Jürgen Klemann\**, **VORSITZENDER**, Rechtsanwalt, Senator a.D.,  
*Prof. Dr. Manfred Klinkott*, Karlsruhe, Professor für Baugeschichte an der Universität Karlsruhe,  
*Michael Knipper\**, Rechtsanwalt, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie,  
*Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer*, Köln, Architekt, ehem. Präsident des Bundes Deutscher Architekten (BDA),  
*Dr.-Ing. Helmut Maier\**, Architekt,  
*Dipl.-Ing. Florian Mausbach\**, Stadtplaner, ehem. Präsident des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung,  
*Dipl.-Ing. Hans-Walter Mühlhoff\**, Baudirektor a.D.,  
*Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker\**, Orts-Chronistin von (13127) Französisch Buchholz

### 15.4 ADRESSEN- UND BANKVERBINDUNGEN

Glienicker Straße 36, 14109 Berlin  
Telefon: +49 30 805 54 63  
Fax: +49 30 80 60 21 74  
e-mail: indo@errichtungsstiftung-bauakademie.de  
Internet: www.errichtungsstiftung-bauakademie.de  
Facebook: www.facebook.com/schinkelsche-bauakademie  
Steuer-Nr. 27/606/53393 FA KöSt. Berlin  
Konten bei der Weberbank AG, Berlin,  
laufendes Konto: IBAN:DE12 1012 0100 1800 0017 42  
Konto für Zustiftungen: IBAN: DE11 1012 0100 1700 0251 21,  
BIC: WELADED1WBB

\* Berlin

P pdf 500 ESBA Statemet deutsch 20170101 1 (26. Februar 2017 / 28. März 2024 - Kommunikationsdaten)



Architekturmodell der Bauakademie (Monath und Menzel, Foto: Taufik Kenan)



Ausschnitt aus der Musterfassade (Foto: Renate Schoele -2002 -



**SCHINKELSCHES BAUAKADEMIE**  
**INTERNATIONALES INNOVATIONS-, AUSSTELLUNGS-,**  
**VERANSTALTUNGS- UND KONFERENZENTRUM**

(SCHINKELFORUM: INTERNATIONALES ZENTRUM  
FÜR DIE VERSANTWORTUNGSBEWUSSTE GESTALTUNG VON LEBENS-RÄUMEN)